

B. *Bucklandia spec.*, ein Cycadophyten-Stammrest aus der Obertrias des Grubberg-Stollens bei Lunz (Niederösterreich).

Von Elise Hofmann, Wien.

(Hiezu Fig. 4 auf Taf. XI.)

Aus den Lunzer Schichten (karnische Stufe der oberen Trias), und zwar aus der Halde des Lunz-Grubberg-Stollens in der Mitterau NNO von Lunz, resp. SW von Gaming¹³⁹⁾ stammt ein etwa 10 cm mal 7 cm messendes Stück einer Stammoberfläche, welche in steilen Schrägzeilen angeordnete, ungefähr 2 cm hohe und 1½ cm breite schuppenartige Gebilde erkennen läßt, die an ihrem oberen Ende deutlich einen die ganze Breite einnehmenden bogigen Querwulst zeigen, der in der Mitte ganz besonders stark aufgewölbt ist. Dieser Querwulst aber entspricht nicht einer morphologisch zu deutenden Skulptur, sondern ist die durch den Fossilisationsvorgang abgescheuerte Abbruchstelle einer Blattstielbasis eines Cycadophytenstammes. Die durch diese abgescheuerten Blattstielbasen charakteristisch skulpturierte Stammoberfläche (siehe die Fig. 4 auf Taf. XI) entspricht ganz der Stammoberfläche lebender Cycadeen, wie ich sie zwecks eingehendem Vergleichs mit dem Lunzer Fossil im Schönbrunner Reservogarten ansehen konnte. Die auch schon bei diesen rezenten Stämmen abgescheuerten Blattstielbasen bilden besonders bei alten Exemplaren einen regelrechten Panzer, der je nach dem Wachstum Zonen mit größeren oder kleineren solchen Blattstielbasen aufweist. Ich konnte solche von 1–2 cm Breite, neben solchen von 3–4 cm, ja bis zu 6 cm Breite messen bei einer Höhe von etwa 2–4 cm. Während an den oberen Stammteilen noch längere Blattstielreste dem Stamm anhaften, werden sie gegen die Stammbasis zu abgescheuert und bilden den auch für das Lunzer Fossil charakteristischen Panzer, der aus schuppenähnlichen oder rundlichen Vorwölbungen aufgebaut ist. Bei einem sehr alten Stamm war der unterste Teil völlig glatt, die Schuppen demnach völlig verlöscht, was auch manche Abbildungen von Cycadeenstämmen zeigen. Diese durch ihre schuppenartige Zeichnung charakterisierte Stammoberfläche ist für alle Arten von Cycadeen typisch, wie ich dies bei *Cycas*, *Dioon*, *Encephalartos*, *Stangeria* u. a. vermerken konnte.

Da in Lunz riesige Massen von Pterophyllen gefunden wurden, welche als die Beblätterung der palmenähnlichen Williamsonien angesehen werden, die in der dortigen Gegend in der oberen Trias demnach ganze Wälder gebildet haben müssen, liegt vermutlich in diesem höchst bemerkenswerten Fund der Stammrest einer *Williamsonia* vor. Williamsonien sind dadurch gekennzeichnet, daß sie die Fruktifikationen nicht kauliflor entwickelten, sondern am Ende des palmenähnlichen Stammes zwischen den Blattwedeln zur Ausbildung brachten, wie dies bei den rezenten Cycadeen der Fall ist. Mit absoluter Sicherheit ließe sich die Diagnose auf einen Stammrest einer *Williamsonia* erst dann erbringen, wenn ein größeres Fundstück oder deren mehrere vorlägen, an welchen das Fehlen von Resten kauliflorer Fruktifikationen wie an dem vorliegenden Stück durchwegs festgestellt werden könnte.

Demnach handelt es sich bei dem Lunzer Fossil um einen Cycadophyten-Stammrest, der nach Seward (1917, p. 480)¹⁴⁰⁾ aus Gründen der Priorität am besten als *Bucklandia Presl* bezeichnet wird.

Der Fund des interessanten Objektes gelegentlich des Baues der II. Wiener Hochquellenleitung ist dem verewigten ehemaligen Oberlehrer von Lunz, Herrn Heinrich Paris, zu danken gewesen, welcher dasselbe dem Naturhistor. Museum in Wien gewidmet hat.

* * *

C. Über einige Mollusken- und Reptilien-Reste aus der Trias- und Jura-Fomation des Kalkalpenbereiches der II. Wiener Hochquellenleitung.

Von Friedrich Trauth, Wien.

(Hiezu 3 Textfiguren und Tafel XI und XII.)

Anodontophora weissenbachensis (Toula) var. n. *impressa* Trauth.

(Taf. XI, Fig. 5–6.)

cf. *Anodontophora weissenbachensis* Toula 1909, p. 394, Taf. XII, Fig. 11.

Ein paar aus der karnischen Stufe der Gminger Region stammende Valven, deren zwei besterhaltene zur Abbildung gelangt sind, schließen sich gestaltlich so weitgehend der von Toula, 1909, l. c., aus einem Kalksandstein der untersten Opponitzer Schichten (Übergang zu den Lunzer Schichten) des Gaumannmüllerkogels bei Weissenbach (W von Mödling) beschriebenen *A. weissenbachensis* an, daß ich sie mit demselben

¹³⁹⁾ Es handelte sich um Material der Stollenstrecke m 1380–1334 S von Mitterau (vgl. p. 51).

¹⁴⁰⁾ Seward, A. C. (1917): Fossil Plants. — Cambridge Nat. Science Manuals, Biolog. Series, Vol. III. (Cambridge).